

Frauen aus dem Dorf packen an

Der junge Verein Domino Sins lanciert einen Mittagstisch für Sins' Schul Kinder. Das Bedürfnis danach ist gross.

In Sins soll es ab dem kommenden Schuljahr einen Mittagstisch für 25 Kinder und Jugendliche mit professioneller Betreuung geben. Auf den Plan gebracht hat dieses Anliegen der im Dezember 2009 gegründete Verein Domino Sins. Präsidentin Nikoletta Gautschi lancierte das Projekt Mittagstisch gemeinsam mit anderen Sins' Frauen Anfang Jahr.

Mit einer Umfrage in der Bevölkerung im vergangenen Sommer haben die Frauen aus Eigeninitiative herausfinden wollen, wie die «Befindlichkeiten der Familien» betreffend schulergänzende Betreuung liegen, sagt Nikoletta Gautschi. 500 Fragebögen haben sie an die Haushalte verschickt und schliesslich ausgewertet.

Vorstand geschrumpft

«Die Antworten aus der Umfrage haben ergeben, dass viele Leute froh wären um einen Mittagstisch in der Gemeinde», sagt Gautschi. Auch eine schulergänzende Tagesbetreuung sei ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung. «Da es in Sins keine Blockzeiten gibt, wäre diese Einführung jedoch viel zu teuer», gibt die Präsidentin an. Nach dieser Bestandaufnahme haben die Sins' Frauen, die laut Gautschi selbst «berufstätige Familienfrauen» sind, schliesslich den Verein Domino ge-



Hier, im Alterszentrum Aettenbühl, sollen bald auch Kinder und Jugendliche am Mittagstisch sitzen.

ARCHIVBILD FABIENNE ARNET

gründet. Damals zählte der Vorstand noch fünf Mitglieder, inzwischen ist er auf zwei Personen geschrumpft. Das erste auf dem Vereinsfahrplan eingetragene Projekt ist die Lancierung des Mittagstischs. Mit den Räumlichkeiten im Altersheim Aettenbühl fanden die Frauen einen zentralen Ort für ihr neues Angebot. Zwei professionelle Betreuerinnen sollen dort für die Kinder dienstags, donnerstags und freitags am Mittag sorgen.

18 Franken pro Mittag

Der Mittagstisch Sins finanziert sich durch Gemeinde- und Sponsorenbeiträge. Ein Unterstützungsantrag an den Bund ist gemäss Gautschi noch hängig.

Zudem bezahlen die Eltern einen Betrag von 18 Franken pro Mittag. Darin inbegriffen sind die Betreuung von 11 bis 14 Uhr sowie das Mittagessen. «Viele Leute kommen zu mir und fragen mich, weshalb die Kinder im benachbarten Kanton Zug so viel billiger, also für rund 8 Franken, einen Mittagstisch besuchen können», erzählt Gautschi. Das könne der Verein Domino jedoch nicht bieten. «Dafür sind die Beiträge, die wir vom Staat erhalten, schlichtweg zu klein.»

Damit sich potenzielle Kunden ein Bild vom Projekt machen können, lädt der Verein am 16. Juni zum Open Day. Dort können Eltern und Kinder zum ersten Mal in Sins «Mittagstisch-Luft» schnuppern.

STEPHANIE HESS